

## Chronik

Vom 22. bis 31. Mai fand in San Antonio/Texas die 10. Weltmissionskonferenz des ÖRK unter dem Generalthema „Dein Wille geschehe – Mission in der Nachfolge Christi“ statt (s.S. 311ff).

Vom 12. bis 17. Juni trat in Würzburg die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung zu einer Konsultation zusammen. Sie galt dem Wirken des Heiligen Geistes in Schöpfung, Kirche und Geschichte. Anlässlich einer vorausgehenden Tagung in Rom hatte Papst Johannes Paul II. am 30. März die Mitglieder der Kommission in Audienz empfangen. Beide Tagungen dienten der Vorbereitung der Plenarversammlung, die vom 9. bis 20. August in Budapest stattfindet.

Vom 15. bis 21. Mai tagte in Basel die Europäische Ökumenische Versammlung „Frieden in Gerechtigkeit“ (s.S. 316ff).

Mit der Verabschiedung eines Wortes an die Gemeinden sowie von 12 Texten zu den Themenschwerpunkten Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung ging am 30. April in Dresden die dritte und letzte Ökumenische Versammlung der Kirchen in der DDR zu Ende. Der Bericht lag uns bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Mit einer Europatagung vom 21. bis 23. Juni in Neudettelsau bereiteten sich 36 lutherische Kirchen Europas auf die 8. Vollversammlung des LWB vor, die vom 30. Januar bis 8. Februar 1990 in Curitiba/Brasilien stattfindet. Im Mittelpunkt standen eine europäische „Haus-“ bzw. Friedensordnung und die Schuldenkrise.

Der Mittelöstliche Kirchenrat hat seine kirchlichen Partner in Europa

um Hilfe für die Menschen im Libanon gebeten.

Der Christenrat in Hongkong und seine 18 Mitgliedskirchen haben an die chinesische Regierung appelliert, den Militäreinsatz gegen die Bevölkerung unverzüglich zu beenden. In Hongkong sind etwa 10% der 6 Mio Einwohner Christen. Ähnliche Appelle ergingen vom ÖRK und vom LWB.

Papst Johannes Paul II. hat Anfang Mai zum fünften Mal Afrika besucht. Vom 1. bis 10. Juni reiste der Papst erstmals in die nordischen Staaten und besuchte die Katholiken, aber auch die lutherischen Kirchen in Norwegen, Island, Finnland, Dänemark und Schweden. Die Reise schloß acht ökumenische Begegnungen ein.

In einem am 9. Mai veröffentlichten „Gemeinsamen Wort“ setzen sich Deutsche Bischofskonferenz und EKD für das Recht auf Freizügigkeit sowie dafür ein, den Aussiedlern aus Osteuropa mit besonderer Zuwendung zu begegnen.

Eine Delegation des Rates der EKD hat vom 5. bis 12. April den Ökumenischen Rat Ungarn und dessen Mitgliedskirchen besucht.

Für die großzügige Hilfe aus der Bundesrepublik hat sich der Patriarch der Äthiopischen Orthodoxen Kirchen, Abuna Merkorios, bei einer Begegnung mit dem Ratsvorsitzenden der EKD am 5. Mai in Hannover bedankt.

Vom 7. bis 11. Juni fand in Berlin-West der 23. Evangelische Kirchentag statt. Er stand unter der Losung „Unsere Zeit in Gottes Händen“. Mit 153000 Dauerteilnehmern, über 3000 Gästen und Mitarbeitern aus der DDR

(darunter 160 offizielle Delegierte und 376 Sondergenehmigungen für einen Tag) und mit mehr als 2000 Gästen aus der Ökumene war es das bisher größte Laintreffen in der 40jährigen Kirchentagsgeschichte. Erstmals konnte auch eine Delegation von Christen aus Nordkorea am Kirchentag teilnehmen, die auf Einladung der EKD in der Bundesrepublik weilte.

Das Augustinerkloster in Erfurt/DDR, in dem Martin Luther sechs Jahre als Mönch lebte, wurde nach langwierigem Aufbau als ökumenische Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche der Provinz Sachsen in Dienst genommen.

Der US-Fernsehprediger Jerry Farwell hat die Auflösung der 1979 gegründeten konservativen Organisation Moral Majority angekündigt, nachdem sie

ihren Auftrag erfüllt habe, „die religiöse Rechte in den USA zu aktivieren“.

Auf einer Tagung in Stuttgart-Cannstatt reflektierte am 16./17. Juni das Plädoyer für eine ökumenische Zukunft seinen jetzt zehnjährigen Einsatz. Der Verein umfaßt zur Zeit 450 ökumenisch interessierte Personen.

In der Sowjetunion wurden seit April 1988 mehr als 1600 Gemeinden wieder zugelassen. In Begleitung von Metropolit Pitirim, der Mitglied der offiziellen Delegation von Generalsekretär Gorbatschow bei seinem Besuch in der Bundesrepublik war, besuchte am 13. Juni Frau Raissa Gorbatschow den sowjetischen Soldatenfriedhof Stukenbrock bei Münster, wo 65000 Kriegsgefangene und Zwangsverschleppte begraben sind.

## Von Personen

Zum neuen Patriarchen von Babylon der unierten Chaldäischen Kirche wurde in Bagdad Bischof Raphael Bidamid, bisher Beirut, gewählt.

Karlis Gailitis ist im April von der Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands zum Erzbischof gewählt worden. Auf ihn entfielen 46, auf seinen Vorgänger Erik Mesters 41 Stimmen.

Prof. Dr. Walter Kasper, katholischer Systematiker in Tübingen, ist am 17. Juni in Rottenburg zum Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart geweiht worden.

Pastor Hinnerk Schröder, Uelsen, ist am 21. April von der Gesamtsynode der Evangelisch-Reformierten Kirche zu deren Präses gewählt worden.

Der Kaufmann Walter Zeschky, Volmarstein, wurde Anfang Mai zum

Präsidenten des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden gewählt, Pastor Dr. Wolfgang Lorenz, einer der stellvertretenden Vorsitzenden der ACK, zum Vizepräsidenten. Der bisherige Präsident, Günther Hitzemann, übernimmt die Leitung des Diakoniewerks Bethel in Berlin.

Pfarrer Heinrich Bolleter wurde im März zum Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche für Mittel- und Südeuropa gewählt. Er wird Nachfolger von Franz Schäfer, der das Amt seit 1966 innehatte. Zum Sprengel gehören die Methodisten der Schweiz, Österreichs, der CSSR, Ungarns, Bulgariens, Jugoslawiens, Frankreichs und Algeriens.

Walter Klaiber, neugewählter Bischof der Ev.-meth. Kirche in der Bundesrepublik, wurde zum Präsi-